

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 49 (1992)
Heft: 11: Die Kraft der Berührung

Rubrik: Blick in die Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Der kleine Doktor» wirkt jetzt auch in Korea

Schon bald erscheint das Standardwerk Dr. Vogels, «Der kleine Doktor», in der mittlerweile elften Übersetzung – auf koreanisch! Der in seinem Land bekannte Arzt und Hirnchirurg Dr. Lee Sangho, Leiter des Wooidul Hospital und Professor an der Yonsei University Medical School in Seoul, Korea, wird die Übersetzung persönlich übernehmen. Als bisher klassischer Schulmediziner hat sich Dr. Lee immer mehr in die natürlichen Heilverfahren vertieft und ist heute ein begeisterter Anhänger der Lehren Alfred Vogels. Ähnlich wie in Europa war die koreanische Volksmedizin am Rande des Untergangs, erlebt nun aber eine starke Neubelebung. Da können auch die Ideen von Alfred Vogel mithelfen. Die koreanische Verlegerin plant übrigens schon, das Werk später auf japanisch übersetzen zu lassen.

Tropenwald hautnah erleben und sinnvoll unterstützen

In den Tropen drohen durch die Abholzung des Waldes auch die bei uns beliebtesten Insekten auszusterben: die Schmetterlinge. Eine Möglichkeit, einen Beitrag zu ihrer Rettung zu leisten und gleichzeitig einen unvergesslichen Ausflug in einen tropischen Schmetterlingsgarten zu unternehmen, bietet das Papiliorama in Marin bei Neuenburg.

Unter einer elf Meter hohen und 42 Meter Durchmesser grossen Kuppe tummeln sich im Papiliorama unzählige Schmetterlinge. Der Weg schlängelt sich zwischen Bächlein und Weihern hindurch und vermittelt den Eindruck, man durchreise die Tropen. Erstaunlich die Vielfalt der Vegetation: Über 600 Pflanzenarten aus allen feuchttropischen Gebieten säumen den Weg. Mehrere hundert Schmetterlinge aus Asien, Lateinamerika und Afrika sind zu bewundern. Über das Papiliorama können Sie

auch mithelfen, 100 km² tropischen Wald in Belize (Mittelamerika) zu retten.

Papiliorama, CH-2074 Marin-Neuenburg,
Telefon 038/33 43 44.



Über 30 verschiedene Schmetterlingsarten
sind im Papiliorama «heimisch» geworden.

Der lange Weg zu einem Lehrstuhl für Naturheilkunde

Nachdem in Zürich endlich ein Lehrstuhl für Naturheilkunde geschaffen wurde, haben die Kontroversen um dieses Amt erst recht begonnen. Wer sollte diesen wichtigen Posten besetzen, und vor allem, wer sollte den Kandidaten bestimmen? Diese Fragen beschäftigten in letzter Zeit die Naturheilkundeszene.

Dass die medizinische Fakultät mit dieser Aufgabe betraut wurde, stiess bei vielen Naturärzten auf wenig Verständnis. Man befürchtete, der Lehrstuhl könnte eine reine Alibifunktion erhalten. Der von der medizinischen Fakultät aus mehr als 40 Bewerbern ausgewählte Kandidat kannte die Naturheilkunde denn auch nur aus der Fachliteratur, nicht aber aus der Praxis. Aus diesem Grund lehnte die Kantonsratskommission den Vorschlag ab und gab den Ball an die Hochschulkonferenz sowie an den Erziehungs- und Regierungsrat weiter.